

Neues aus dem Landtag

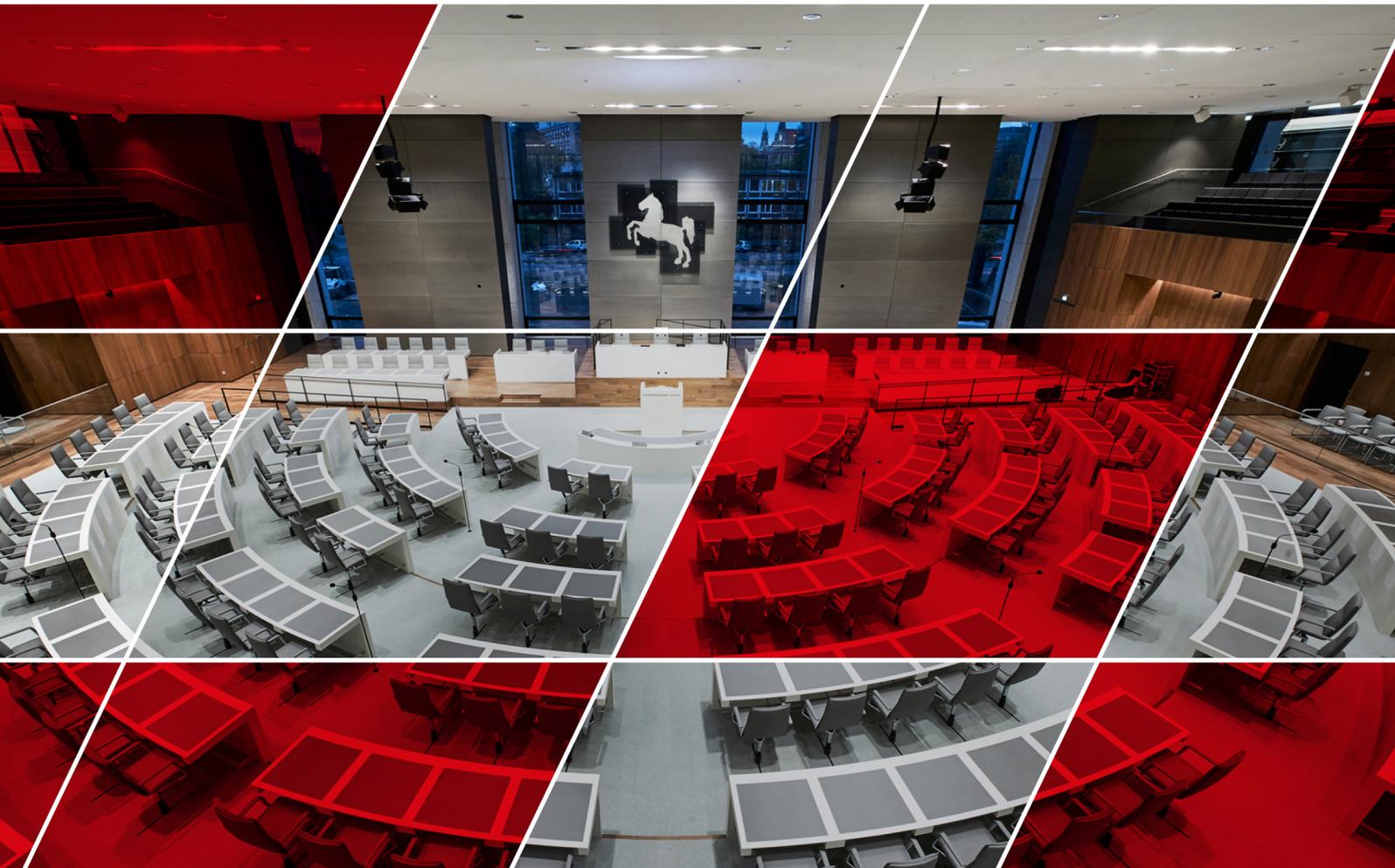
Okt 2018



Rüdiger Kauroff ist Landtagsabgeordneter für Garbsen und die Wedemark. Er betreut zusätzlich Isernhagen und Langenhagen. Seit 2017 setzt er sich für Ihre Interessen im Niedersächsischen Landtag ein. **Rüdiger Kauroff** ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitales sowie Mitglied im Petitionsausschuss. Darüber hinaus ist er Ständiger Vertreter im Innenausschuss und Sprecher für Feuerwehr- und Katastrophenschutz seiner Fraktion.

Was ist im Oktober in Niedersachsen und im Wahlkreis passiert?

1. Das Oktoberplenium
2. Vom Landtag nach Brüssel
3. Besuch bei der Negenborner Bürgerinitiative
4. Besuchergruppe der Siedlergemeinschaft Horst
5. Befahrung der Radverbindung zur Uni-Garbsen
6. Meine Meinung zum Moorbrand
7. Der Reformationstag als Feiertag
8. Abbiegeassistenzsysteme für LKW
9. Carsharing und Elektromobilität
10. Meine Meinung zu Dieselfahrverboten



Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Freund*innen,

hinter uns liegt das Oktober-Plenum 2018.



In Niedersachsen haben wir vor einem Jahr bewiesen, dass die SPD auch in der heutigen Zeit eine Volkspartei ist, wenn sie glaubwürdig bleibt und den Menschen zeigt, dass sie ihre wirklichen Probleme ernstnimmt und Lösungen anbietet. Auch die Koalition in Berlin muss endlich zu einer konstruktiven Sacharbeit zurückkehren und den Eindruck

der Dauerkrise mit guter Politik für die Menschen im Land widerlegen. Unsere Ministerinnen und Minister im Bund leisten gute Arbeit – Das Gute-Kita-Gesetz von Franziska Giffey oder die Rentengarantie unseres Arbeitsministers Hubertus Heil sind nur zwei Beispiele.

Auf niedersächsischer Ebene haben wir mit unserer Aktuellen Stunde zum Thema „Ärztliche Versorgung flächendeckend sichern“ weiterhin unseren Fokus auf das uns so wichtige Feld der Verbesserung der ärztlichen Versorgung auf dem Land legen. Wir möchten mit dem Masterplan Medizinstudium 2020 die Studienplatzkapazität erhöhen, die Allgemeinmedizin im Studium stärken und Praktika im ländlichen Raum attraktiver machen. Auch die Landarztquote kann hier als ein Baustein und sinnvolles Instrument zur Stärkung des ländlichen Raumes genutzt werden. Wir sind uns sicher, dass langfristig neue Arbeitsformen auf dem Land geschaffen werden müssen, die z.B. im Sinne von Gemeinschaftspraxen und sektorenübergreifender Zusammenarbeit von ambulanten und stationären Sektoren Wirkung zeigen.



Soweit aus dem Plenum,

Liebe Grüße,

Euer Rüdiger

Vom Landtag nach Brüssel

Als Mitglied des Wirtschaftsausschusses besuchte ich vergangenen Monat gemeinsam mit den anderen Mitgliedern das Europäische Parlament in Brüssel.

Bei dem Besuch haben wir unter anderem die Vertretung des Landes Niedersachsen bei der Europäischen Union besucht.

Kernthemen bei den Gesprächen, die wir in Brüssel geführt haben waren unter anderem die Förderschwerpunkte der europäischen Kommission im Bereich der Digitalisierung und die aktuellen Entwicklungen in der europäischen Außenhandelspolitik. Wir haben uns aber



auch über den Stand der Brexit-Verhandlungen und die möglichen Auswirkungen auch für die niedersächsische Wirtschaft informiert.

Besuch bei der Bürgerinitiative in Negenborn

Bereits Ende des Jahres 2017 habe ich mich bei der Bürgerinitiative in Negenborn über die Verkehrssituation in der Wedemärker Ortschaft informiert. Da sowohl die Gemeinde Wedemark, als auch die Bürgerinitiative selber keine zufriedenstellenden Antworten des zuständigen Ministeriums unter Landesverkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) bekommen, habe ich mich entschlossen nochmal zu der Bürgerinitiative zu fahren um mit ihnen zu sprechen, was ich tun kann, damit es in diesem Punkt endlich weitergeht.

Nachfolgend findet ihr den Artikel des Wedemark-Echos vom 02.10.2018:

„Kindergarten in die Waagschale werfen“

Sichere Straßenquerung in Negenborn hat für die Bürger höchste Priorität

Der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff hat bei einer Versammlung auf Einladung der Bürgerinitiative Negenborn am Donnerstag im Weinhof Timores scharf kritisiert, dass der für das Ressort Verkehr zuständige Minister Bernd Althusmann Wedemarks Bürgermeister Helge Zychlinski auf mehrere Briefe bisher nicht geantwortet hat. Kauroff bedauerte, den Mitgliedern der Bürgerinitiative keine neuen Informationen mitbringen

zu können. Minister Bernd Althusmann (CDU) habe in einem Gespräch mit ihm und seiner CDU-Landtagskollegin Editha Westmann lediglich erklärt, die letzten bei Verkehrsmessungen ermittelten Zahlen gäben für die Landesstraße in Negenborn keine Ampel her. Bei den Mitgliedern der Bürgerinitiative stieß diese Äußerung auf wenig Verständnis. Fast alle kleinen Orte in der Wedemark hätten eine Ampel für die Querung der Landesstraßen, unter anderem Resse, Wennebostel, Abbensen und Berkhof und in Berkhof gebe es weder Grundschule noch Kindergarten, führte Ortsratsmitglied Birgit Eicke-Wedegärtner an. Ortsbürgermeister Peter Reuter gab zwar zu bedenken, dass die Ampeln in Abbensen und Berkhof seinerzeit von der Kommune finanziert worden seien und nur deshalb realisiert werden konnten, doch für die erregten Diskussionsteilnehmer am Donnerstag in Negenborn war das kein Argument, das zieht.

Nun soll der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff in seine schriftliche Anfrage an das Ministerbüro unter anderem die Frage einbinden, ob das Land denn theoretisch einer Ampel in Negenborn an dieser Stelle (vor der Kapelle) zustimmen würde, wenn diese nicht vom Land



finanziert werden müsste. „Wenn das letztendlich die einzige Lösung ist, das Geld für eine Ampel zusammenzubekommen, dann wüssten wir wenigstens, was wir unternehmen können“, so der Sprecher der Bürgerinitiative, Michael Janczikowski. Ortsbürgermeister Peter Reuter riet dem Landtagsabgeordneten dringend, den geplanten Kindergartenneubau, der zum 1. April nächsten Jahres bereits in Betrieb gehen soll, bei der Behörde in die Waagschale zu werfen. Die Ampel in Abbensen, aber auch die in Wennebostel und Resse seien unter anderem mit den Kindergärten begründet worden.

Kauroff wird in seinem Schreiben auch nachfragen, ob die Ermittlung neuer Zahlen für die Verkehrsbelastung der Landesstraße in Negenborn bereits in Auftrag gegeben worden sind und wann die Zählung erfolgen soll. Denn er wisse, dass das Ministerium sich nur auf Zahlen verlasse, die es selbst ermittelt habe. Von der Bürgerinitiative nahm er die Bitte mit, diese Zählung auf gar keinen Fall in den Ferien durchzuführen, weil die dann ermittelten Zahlen nicht belastbar seien. Die Bürger finden außerdem wichtig, dass bei der Zählung erfasst wird, um was für Fahrzeuge es sich handelt, da die Lkw-Belastung auf der Strecke besonders groß ist.

Eine Antwort möchten Kauroff und die Initiative auch auf die Frage, welche Behörde nun definitiv für die Landesstraße in Negenborn zuständig ist. Sie hätten gehört, trotz Landesstraße schiebe das Land die Verantwortung in diesem Fall auf die Region, weil dies die Genehmigungsbehörde für den Bodenabbau sei, der für die starke Lastwagen-Belastung verantwortlich sei. Der Ortsrat Wedemark I wird sich in seiner nächsten Sitzung am 16. Oktober erneut mit der Thematik befassen, kündigte Peter Reuter an.

Besuch von der Siedlergemeinschaft Horst im Landtag

Die Siedlergemeinschaft Horst aus Garbsen hat den SPD-Landtagsabgeordneten Rüdiger Kauroff besucht. Die Siedlergemeinschaft steht für Nachbarschaftshilfe, Beratung, Geselligkeit. Der Verein besteht mittlerweile seit 50 Jahren (Gründung März 1968) und hat nahezu 100 Mitglieder.

Die Besucher*innen reisten hierfür gemeinsam mit einem Bus nach Hannover. Auf den Empfang durch Herrn Kauroff folgte ein Rundgang durch verschiedenste Stationen des niedersächsischen Landtags. So wurde zum Start der ehemalige Interims Plenarsaal im Georg von Cölln Haus besichtigt und der unterirdische Verbindungsgang erkundet, welcher den niedersächsischen Landtag mit dem auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Komplex verbindet.



Darauf wurde der neue Plenarsaal begangen. Die Besucher*innen bekamen einen Vortrag über die bewegte Historie sowie die Modernisierung des Landtags.

Abschließend nutzten die Besucher*innen die Möglichkeit im Fraktionssaal der SPD mit Herrn Kauroff über verschiedenen politische Themen zu diskutieren und persönliche Fragen loszuwerden.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Kauroff zeigte sich begeistert: „Die Siedlergemeinschaft Horst leistet seit Jahrzehnten einen unbezahlbaren sozialen Beitrag für das Zusammenleben auf der Horst.

Dafür gilt Ihr als Garbsener mein tiefer Dank. Ich freue mich den Damen und Herren einen umfassenden Einblick in den niedersächsischen Landtag sowie meinen Arbeitsalltag als Abgeordneter geben zu können“

SPD Landtagsabgeordneter Rüdiger Kauroff unterstreicht Notwendigkeit eines Radschnellweges zum neuen Maschinenbaucampus in Garbsen

Ab 2019 werden knapp 5000 Studenten zum Campus Maschinenbau nach Garbsen pendeln – einige davon sicherlich auch per Fahrrad. Alle Akteure sind sich bei der Notwendigkeit eines Radschnellweges einig.

Aktuell führt die neun Kilometer lange Strecke vom Hauptgebäude der Leibniz Universität Hannover entlang der Herrenhäuser Straße, der Stöckener Straße, sowie der B6 und der A2 bis nach Garbsen. Der guten Ausleuchtung stehen 14 Verkehrsampeln sowie eine teils enge Wegführungen gegenüber. Schlussendlich stellt die aktuelle Route keine zufriedenstellende, langfristige Lösung dar.



Der Garbsener Stadtrat hat sich in einer Resolution einstimmig für einen Radschnellweg zwischen Hannover und Garbsen ausgesprochen. Man sollte die Chance nutzen, eine solch exponierte Einrichtung wie den Campus Maschinenbau optimal anzubinden. Der Radschnellweg sei dahingehend eine ausgesprochen sinnvolle Investition.

Derzeit prüft die Region Hannover vier Trassenvarianten zwischen Hannover und Garbsen. Wenn das Land den Zuschuss gibt, könnte ein Baustart 2020 realisierbar sein.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff hat die Strecke selbst befahren und zeigt sich entschlossen:

„Wir benötigen langfristig zwingend einen Radschnellweg um den neuen Campus Maschinenbau in Garbsen sinnvoll anzubinden.“

Mein Statement zu den Verantwortlichkeiten in Bezug auf den Moorbrand in Meppen

„Im Namen der gesamten SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag bedanke ich mich für den unermüdlichen Einsatz der mehr als 400 niedersächsischen und der insgesamt mehr als 1.000 Kräfte von Feuerwehr, THW und Bundeswehr bei der Bekämpfung des Moorbrandes bei Meppen. Angesichts der unglaublich schwierigen Bedingungen vor Ort und der besonderen Erschwernisse, die bei der Bekämpfung von Moorbränden eine Rolle spielen, ist

davon auszugehen, dass es noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, alle unterirdischen Glutnester zu identifizieren und den Brand vollständig zu löschen.



Angesichts dessen hoffen wir, dass alle Kameradinnen und Kameraden wohlbehalten aus ihrem Einsatz zurückkehren werden.

Mit Blick auf den Ursprung des Brandes fordern wir von der Bundeswehrführung eine transparente und umfassende Aufarbeitung der Ereignisse, die zu diesem verheerenden Großbrand geführt haben. Mit einem schlichten ‚das kann schon mal passieren‘ ist es angesichts der massiven finanziellen und

ökologischen Folgen des Brandes für die Region aus unserer Sicht jedenfalls nicht getan.“

Abbiegeassistenzsystemen für Lkw

„Die Zahl der tödliche Abbiegeunfälle ist in den letzten Jahren stark gestiegen, und dieser Trend muss im Sinne aller Verkehrsteilnehmer unbedingt umgekehrt werden. Abbiegeassistenzsysteme können Leben retten und sorgen für eine deutlich erhöhte Sicherheit im Straßenverkehr. Aus diesem Grund befürwortet die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag die verpflichtende, europaweite Einführung dieser Systeme. Dazu ist es jedoch notwendig, dass alle Lkw-Hersteller entsprechende Systeme serienmäßig anbieten. Hier muss der Bund Anreize schaffen, um auch eine Nachrüstung der bestehenden Fahrzeugflotte zu ermöglichen.“

Carsharing und Elektromobilität

„Carsharing und der Verzicht auf ein eigenes Auto sind Trends, die sich insbesondere in den Ballungsräumen und Großstädten zunehmender Beliebtheit erfreuen. In Verbindung mit einem flächendeckenden Umstieg auf elektrische Antriebe besteht hier ein großes Potenzial zur Verbesserung der Luftqualität und zur Entlastung des Verkehrs. Ziel muss es jedoch sein, Carsharingangebote stärker als bisher auch im ländlichen Raum zu verankern.

Mit einem niedersächsischen Carsharinggesetz können wir sicherstellen, dass zukunftsfähige Mobilitätskonzepte flächendeckend in ganz Niedersachsen umgesetzt werden können – denn Mobilität ist für uns ein essentieller Teil der Daseinsvorsorge und absolut unverzichtbar.“

Meine Meinung zu Dieselfahrverboten

„Für die SPD-Landtagsfraktion ist klar: Wir wollen Fahrverbote vermeiden und gleichzeitig für saubere Luft sorgen. Die vorgegebenen EU-Grenzwerte sind einzuhalten und auch die Autoindustrie muss dazu einen Beitrag leisten, so wie es der Dieselkompromiss der Bundesregierung vorsieht. Hier gilt glasklar das Verursacherprinzip.

Flächendeckende Fahrverbote wären für Pendler, das mittelständische Handwerk und kommunale Dienste verheerend und existenzbedrohend. Ebenso klar ist, dass die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen zur Luftreinhaltung gewahrt sein muss – bei nur geringer Überschreitung des Grenzwertes sind pauschale Fahrverbote nicht nötig und wären unverhältnismäßig. Wir bleiben optimistisch, dass es in Niedersachsen keine Fahrverbote geben wird. Dazu können der konsequente Ausbau des ÖPNV sowie nachhaltige und umweltschonende Antriebe einen wichtigen Beitrag leisten.

Klickt (STRG + Klicken) auf das folgende Bild und Ihr gelangt zu meinem YouTube Kanal. Dort sind mehrere Videos von mir hinterlegt. Viel Spaß beim Gucken.



Mein Team im Büro und im Wahlkreis





Herausgeber

Rüdiger Kauroff, MdL

Wahlkreisbüro: Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

V.i.S.d.P.: Rüdiger Kauroff

Redaktion: Jean Schramke, Alexander Vogel

Fotos: SPD-Fraktion, Grafik: Jan Hartge